

Franz–Pachl–70–Geburtstagsturnier, gleichzeitig 229. Thematurier der Schwalbe

Vorbemerkung des Turnierleiters

Zum 70. Geburtstag am 8.1.2021 von Franz Pachl schrieb die *Schwalbe* ein Thematurier aus. Gefordert waren **Hilfsselbstmatts in 2–4 Zügen**, bei denen der Mattzug von einem **neutralen** Stein (nicht von einem halbneutralen!) ausgeführt wird. Märchensteine und -bedingungen waren erlaubt. Zwillinge (auch Zeroposition) und mehrfache Lösungen waren erlaubt, aber jede Phase musste thematisch sein.

Das Preisrichteramt nahm der Jubilar Franz Pachl wahr. Die Ausschreibung erschien im Oktober-Heft 2019 (299). Bis zum Einsendeschluss am 8.7.2020 wurden 70 Aufgaben von 31 Autoren aus 14 Ländern eingereicht:

Juri W. Arefjew (70), Arnold Beine (55*), Michael Barth (14*,30*,31,32,33*), Dirk Borst (59,60), Michel Caillaud (66,67), Vlaicu Crişan (49), Udo Degener (42), Stephan Dietrich (1,2,3,5,15), Wolfgang Erben (25,26,27,28,38,39,44,45,54), Armin Geister (34), Theodoros Giakatis (40*,41*,43*,48*), Hubert Gockel (61,62,63,64), Mikael Grönroos (24), Maryan Kerhuel (51), Igor Kochulov (22), Marjan Kovačević (68*), Ralf Krätschmer (4*,6*,9), Rainer Kuhn (21,53), Sébastien Luce (56), Thomas Maeder (23), Karol Mlynka (7,8,52), Pjotr Moldowjanu (29,35,36,37,46,47,55*), Cornel Pacurar (69), Kostas Prentos (40*,41*,43*,48*), Manfred Rittirsch (57,58), Gerard Smits (10,11,12,13), Wiktor Sisonenko (65), Pierre Tritten (50), Sven Trommler (14*,16,17,18,19,20,30*,33*), Julia Vysotska (68*), Dieter Werner (4*,6*), (*=Gemeinschaftsaufgabe).

Allen Teilnehmern sage ich meinen herzlichen Dank, ebenso dem Preisrichter Franz Pachl für die schnelle Erstellung des Preisberichts. Den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben übersende ich meinen herzlichen Glückwunsch. Die nicht ausgezeichneten Aufgaben stehen den Teilnehmern wieder zur Verfügung. Nach der Einspruchsfrist von drei Monaten wird das Preisgeld, das sich durch einen weiteren Spender auf 300 € erhöht hat, an die Preisträger ausgezahlt. Nicht-*Schwalbe*-Mitglieder möchten sich bitte wegen der Bankdaten an den Kassenwart wenden. Rainer Kuhn

Entscheid im 229. Thema-Turnier der Schwalbe Preisbericht von Franz Pachl (Ludwigshafen)

Ich kann es kaum glauben, dass ich jetzt 70 Jahre alt geworden bin. Ich erinnere mich noch gut, als ich die Broschüre für das Turnier zu meinem 60. Geburtstag erstellt habe. 10 Jahre sind seither vergangen und mir kommt es vor, dass die Zeit umso schneller voran schreitet, je älter man wird. Am 8.7.2020, also genau ein halbes Jahr vor meinem Geburtstag, war Einsendeschluss und ein paar Tage später übersandte mir Turnierleiter Rainer Kuhn genau 70!! Aufgaben (Zufall oder eine glückliche Fügung der Schachgöttin Caissa?) in anonymisierter Form, die sich in 26 Probleme ohne und 44 mit Märchenbedingung unterteilten. Ich spielte von Anfang an mit dem Gedanken, diese zwei Gruppen zu bilden und konnte das nun auch umsetzen. Ich wählte zuerst die 26 Aufgaben der Gruppe A aus und begann mit der Arbeit. Nach Durchsicht dieser Abteilung war ich mehr als zufrieden. Das Thema war gut gewählt und inspirierte die Autoren zu außergewöhnlichen Leistungen. Als ich mir die 44 Aufgaben der Gruppe B ansah, konnte ich meine Begeisterung kaum zügeln über die Fülle an großartigen Ideen, die mir vorgesetzt wurden. Ich musste mich mit 19 verschiedenen Bedingungen von Annanschach bis Wurmloch und 29 unterschiedlichen Märchenfiguren von Alfil bis Zebu auseinandersetzen. Insgeheim habe ich gehofft, dass ich neben zweiphasigen harmonischen auch zyklische Hilfszwingmatts vorfinde und wurde nicht enttäuscht. Prozentual habe ich noch nie so viele Auszeichnungen vergeben, denn knapp über 50% der Einsendungen finden sich im Bericht wieder, wobei mir die Reihung auf den Plätzen 1 – 7 in Abteilung B ziemlich schwer fiel. Jedes dieser Probleme hätte in einem anderen Turnier den 1. Platz belegen können. Es gibt 17 Preise, 11 ehrende Erwähnungen und 10 Lobe, die Spitzenprobleme zeigen fantastische Problemkunst auf allerhöchstem Niveau. Genug der Lobeshymnen, lassen wir die Probleme für sich selbst sprechen.

Vorab Anmerkungen zu einigen Aufgaben, die es nicht in den Bericht geschafft haben:

Nr. 4: In der 1. Lösung kann der neutrale Turm das Doppelschachmatt durch Schlag des neutralen Läufers wegen illegalen Selbstschachs nicht aufheben. Es hätte für eine Auszeichnung gereicht, wenn dieser Effekt auch in der 2. Lösung auftreten würde, aber das gibt das Schema leider nicht her.

Nr. 13: Zeigt das gleiche wie Nr. 12 und ist vermutlich vom selben Autor, der eine vierte Phase hinzugefügt hat und mir die Entscheidung auferlegt, welchem Werk ich den Vorzug gebe. Ich weiß sehr wohl, wie schwierig ein vierfacher Zyklus zu realisieren ist. Für diese Höchstleistung musste der Autor einige Nachteile gegenüber Nr. 12 in Kauf nehmen. Zwillingsbildung mit Versetzen des weißen Turms, keine Umwandlungen, der wLa8 steht nur auf dem Brett, um geschlagen zu werden und ein neutraler Nachtreiter, der nur zu Deckungszwecken aufgestellt wurde. Die größte Schwäche ist für mich der sSc1, der in zwei Phasen nachwächtert. Der dreifache Zyklus bei Nr. 12 hingegen wird einwandfrei präsentiert, weshalb meine Entscheidung zu seinen Gunsten ausfällt.

Nr. 24: Duplex mit reziproken Schlägen neutraler Turm/neutraler Läufer beim Mattzug. Durch die sich wiederholenden Züge, auch wenn sie von Weiß und Schwarz ausgeführt werden, wirkt das langweilig auf mich.

Nr. 46: Für diese drei nebeneinander liegenden Elch-Matts ist das Aufgebot gewaltig, und die Lösungen sind sehr mechanisch und wenig abwechslungsreich. Der nSa4 kann auch schwarz sein.

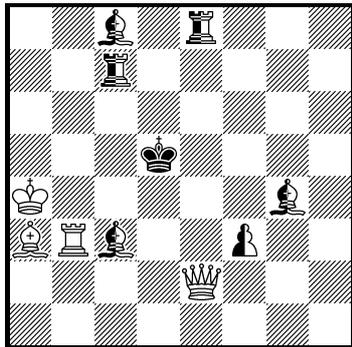
Nr. 47: Hat eine Phase mehr als Nr. 46 und die gleichen Nachteile, ein zusätzlicher Kritikpunkt ist der schwarze 1:5-Springer.

Nr. 55: Damit in der b)-Lösung die ersten beiden Züge nicht vertauscht werden können, hat der Autor die billigste Methode gewählt und den weißen König ins Schach gestellt. Schade um die Aufgabe mit Umwandlungswechsel und reziproker Dualvermeidung im Mattzug.

Abteilung A, Hilfszwingmatts ohne Märchenbedingung

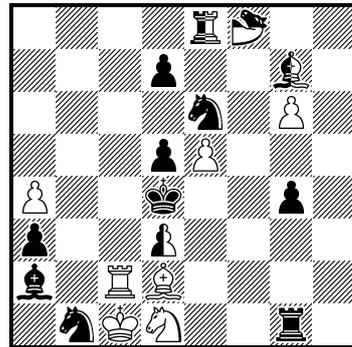
1. Preis Nr. 40

Kostas Prentos
Theodoros Giakatis



hs#3 2.1;... (4+1+6)

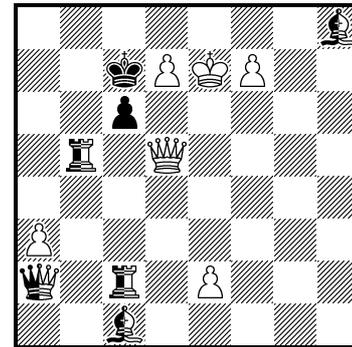
2. Preis Nr. 60
Dirk Borst



hs#3,5 2;1.1;.. (7+9+4)
♞= Rose

3. Preis Nr. 41

Kostas Prentos
Theodoros Giakatis



hs#2,5 (6+2+5)
b) ♞c6 → c4

1. Preis Nr. 40: (70 €) von Kostas Prentos und Theodoros Giakatis

I) 1.nTc6 nLcd7 2.nL:f3+ nTe4+ 3.Dc4+ nTc:c4#

II) 1.nLa6 nTa7 2.nTd8+ nLd7+ 3.Db5+ nLa:b5#

Die beiden reziproken neutralen Batterien brillieren durch perfektes Zusammenspiel. Nachdem die Batterie auf den weißen König gerichtet ist, folgen vier konsekutive Schachs mit Aufbau der zweiten Batterie in Richtung des schwarzen Königs, anschließend erzwingt die weiße Dame ein Doppelschachmatt. Dieses kann Weiß nicht durch Zurücknahme des letzten Zuges aufheben, weil der Vorderstein der Batterie durch den Vorderstein der anderen Batterie gefesselt ist. Summa summarum ergibt das zwei fabelhaft harmonisierende Lösungen ohne zusätzlichen Stein, der ausschließlich Nebenlösungen verhindert.

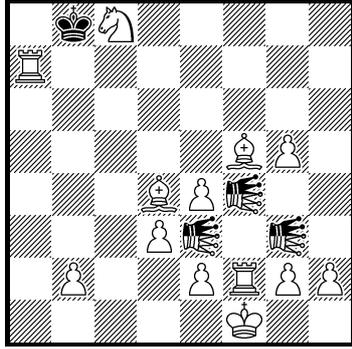
2. Preis Nr. 60: (50 €) von Dirk Borst

I) 1.- nTc8 2.Tc5 S:c5 3.Lb4 nROh3 4.L:c5+ nT:c5#/nRO:c5#

II) 1.- nLh6 2.Lf4 S:f4 3.Tf2 nROa6 4.T:f4+ nL:f4#/nRO:f4#

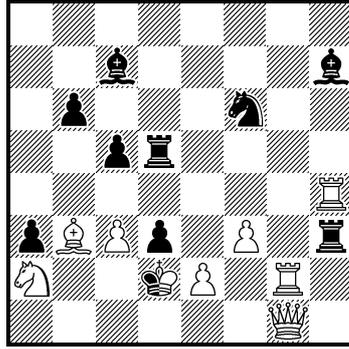
Die doppelten Matts sind thematisch erfrischend, witzig und vor allem superoriginell. Die neutrale Rose und die neutrale Linienfigur können sich in der Mattstellung weder gegenseitig schlagen noch können sie wegziehen, weil sie vom anderen Stein gefesselt sind. Dem Autor ist es gelungen, dieses

1. ehr. Erwähnung Nr. 65
Wiktor Sisonenko



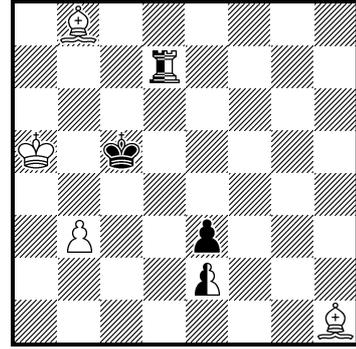
hs#2 3.1;... (13+1+3)
 ♟=Heuschrecke

2. ehr. Erwähnung Nr. 59
Dirk Borst



hs#2,5 2;1.1;... (8+9+1)
 b) ♞f3 = ♜f3

3. ehr. Erwähnung Nr. 34
Armin Geister



hs#3 2.1;1.1;... (4+2+2)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 59 von Dirk Borst

a) 1.- b5 2.Sc1 La5 3.e4+ nK:c3#, 1.- T:h4 2.Tf2 Lf4+ 3.e3+ nK:e3#

b) 1.- Td4 2.Df2 Sd5 3.e:d3+ nK:d3#, 1.- Tf5 2.De1+ nKe3 3.e:f3+ nK:f3#

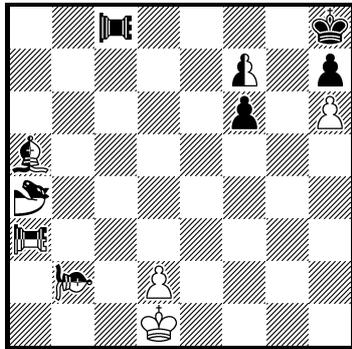
Die einzige Aufgabe, wo der Mattzug durch einen neutralen König ausgeführt wird. In Verbindung mit einem Albino ist das hochoriginell und wäre normalerweise weit vorne im Bericht gelandet. Konstruktiv überzeugt mich das Werk aber nicht, da in jeder Phase mindestens zwei schwarze Offiziere nutzlos herumstehen – sehr bedauerlich.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 34 von Armin Geister

I) 1.La8 nBe1=nD+ 2.nDh1 nD:a8+ 3.La7+ nT:a7#, II) 1.Le5 nBe1=nT 2.Lb2 nTa1+ 3.La3+ nT:a3#

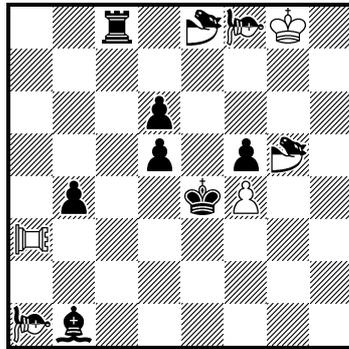
Die Aufgabe zeigt zwei Möglichkeiten, woran der Wegzug des Schach bietenden neutralen Steins scheitern kann. In der ersten Lösung, die durch den langen Opferbahnungszug des wLh1 spektakulärer wirkt, ist das Motiv Fesselung und in der zweiten Lösung Block, zusätzlich gibt es unterschiedliche Umwandlungen des neutralen Bauern.

1. Lob Nr. 63
Hubert Gockel



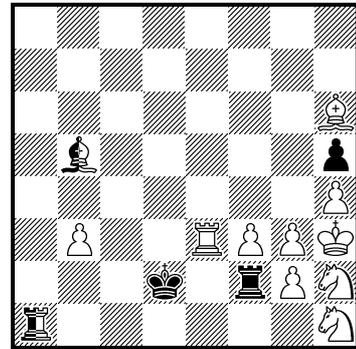
hs#2 (3+4+5)
 b) ♞d1 → d6
 ♟=Loco, ♞♜=Faro,
 ♟=Saltador

2. Lob Nr. 62
Hubert Gockel



hs#2,5 (3+7+4)
 b) ♜c8 → b8
 ♟=Loco, ♞♜=Faro,
 ♟=Saltador

3. Lob Nr. 23
Thomas Maeder



hs#3,5 b) ♞f2 (10+3+2)

1. Lob: Nr. 63 von Hubert Gockel

a) 1.nLb6 nLe3 2.nFA:e3 nSA:b2#, b) 1.nLd8 nLb6 2.nSA:b6 nLO:a3#

Neutrale Argentinier eignen sich hervorragend zum Mattsetzen, weil sie danach nicht wegziehen können, sofern kein Bock zur Verfügung steht. Das zyklische Spiel von Faro, Loco und Saltador mit Opfer des neutralen Läufers zum Festzurren des Mattnetzes ist nicht ohne Reiz. Wäre es dem Autor gelungen, eine dritte Phase mit Kompletterung des Zyklus einzubauen, hätte ich die Aufgabe höher eingestuft.

2. Lob: Nr. 62 von Hubert Gockel

a) 1.- Ld3 2.FAf3 Lc4 3.nSA:d6+ nLO:d6#, b) 1.- b3 2.FAg3 K:f4 3.nLO:d6+ nSA:d6#

Schwarz sorgt dafür, dass der Faro a3 sein Zielfeld erreicht und dass der neutrale Argentinier nach dem

Schach auf d6 nicht wegziehen kann. Der Standort des schwarzen Turms entscheidet, ob Loco oder Saltador das Batterieabzugsmatt gibt.

3. Lob: Nr. 23 von Thomas Maeder

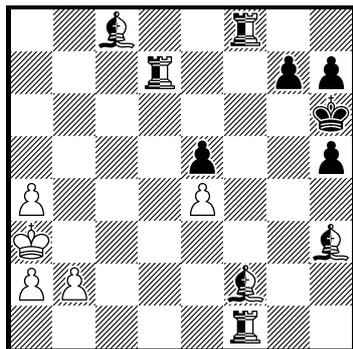
a) 1.- nTf1 2.nL:f1 Te2 3.Te4+ Kd3 4.Tc4 nL:g2#, b) 1.- nT:h1 2.nLd3 Lg1 3.T:d3+ Ke1 4.Td2 nT:h2#
Um das Zugzwangsmatt zu erreichen, muss einer der beiden neutralen Steine beseitigt und der schwarze Turm bzw. schwarze Läufer vom anderen Neutralen gefesselt werden. Eine hübsche Idee mit wuchtiger Stellung im Südosten.

Abteilung B, Hilfszwingmatts mit Märchenbedingung

1. Preis

Nr. 49

Vlaicu Crişan

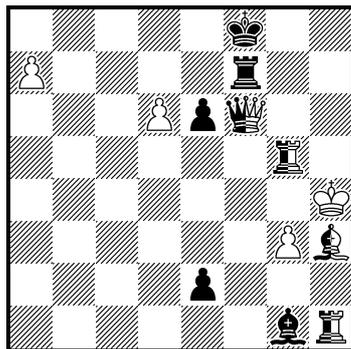


hs#3,5 2;1.1;... (5+5+6)
take&make

2. Preis

Nr. 58

Manfred Rittirsch

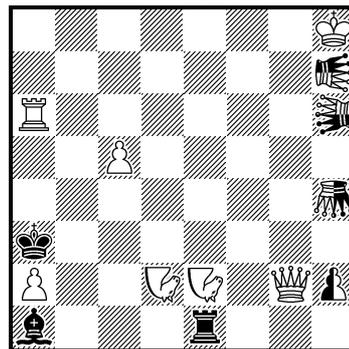


hs#2* (4+5+4)
Eiffelschach

3. Preis

Nr. 12

Gerard Smits



hs#3,5 3;1.1;... (7+3+4)
Marscirce
♁=Grashüpfer
♁♁=Grashüpfer-2
♁♁♁=Grashüpfer-4
♁♁♁♁=Nachtreiter

1. Preis: Nr. 49 (70 €) von Vlaicu Crişan

I) 1.- nLd4 2.nTd6+ nLce6 3.nTc8 nL:f1-f8 4.nL:c8-c1+ nT:d4-e3#

II) 1.- nTd4 2.nLe3+ nTlf4 3.nLf1 nT:c8-h3 4.nT:f1-a6+ nL:d4-d6#

Ein geometrisches take&make-Meisterwerk mit parallelen Bewegungen der neutralen Langschrittler (diagonal und orthogonal) in perfekter Harmonie und präzisiertem Gleichklang. Im Finale zwingt Weiß mit einem Doppelschach den Gegner zu einem Doppelschachmatt, Wahnsinn. Man könnte glauben, dass der Zauberer von Oz seine Hand im Spiel hatte.

2. Preis: Nr. 58 (50 €) von Manfred Rittirsch

* 1.- e1=L 2.a8=D+ nTa5#, 1.nTh2 e1=S 2.a8=T+ nLg2#

Gemischtfarbige AUW im Zugwechsel und Batteriematts mit spezifischer Vorabauschaltung der Rückkehr durch schwarze Umwandlung, Funktionswechsel neutraler Turm/neutraler Läufer (paralysierender Abzug/Deckung von g4). Ebenfalls ein Meisterwerk, das Eiffelschach in Vollendung zeigt und auf mich wie eine leicht beschwingte Sonate von Mozart wirkt. Ein makelloser Problemschach-Edelstein von zauberhafter Schönheit, dessen genaues Studium sich jederzeit lohnt.

3. Preis: Nr. 12 (30 €) von Gerard Smits

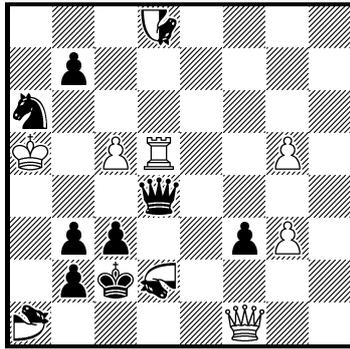
I) 1.- nBh1=nG 2.Db7 nGa8 3.Dc7 Lf6 4.Ta4+ nG-2a7#

II) 1.- nBh1=nG-2 2.Dc6 nG-2a8 3.De6 Ld4 4.Ta5+ nG-4a6#

III) 1.- nBh1=nG-4 2.De4 nG-4a8 3.Db4 Lg7 4.Ta7+ nGa4#

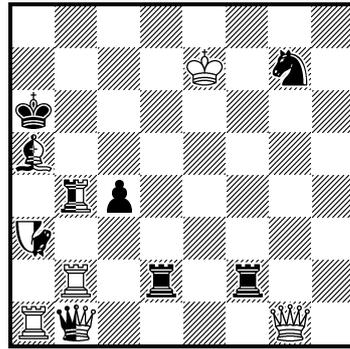
Dieser Zyklus verdient das Prädikat erstklassig und besticht durch seine Einheitlichkeit. Die Thematik passt hervorragend in die Zeit, denn Weiß und Schwarz müssen darauf bedacht sein, die Abstandsregeln der verschiedenen Grashüpfer einzuhalten. Sie sind so aufgestellt, dass sie im zyklischen Wechsel dem weißen König Schach bieten, wenn einer seinen Platz verlässt. Die neutralen Umwandlungen bringen zusätzlich Farbe ins Spiel. Die beiden unthematischen Nachtreiter passen nicht so recht ins Bild, aber ich muss zugeben, dass dies eine elegante Lösung für die Deckung von b4 und b2 ist.

4. Preis Nr. 19
Sven Trommler



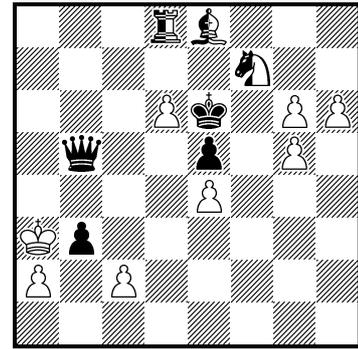
hs#2,5 3;1.1;... (6+8+3)
Platzwechselcirce
♘=Antilope ♘=Giraffe
♞=2:4-Springer

5. Preis Nr. 68
Julia Vysotska
Marjan Kovačević



hs#2,5 2;1.1;... (4+5+4)
take&make
♞=Nachtreiter

6. Preis Nr. 18
Sven Trommler



hs#2,5 3;1.1;... (8+4+3)
Disparate

4. Preis Nr. 19 von Sven Trommler

- I) 1.- Df2 2.nG1e2 D:e2[+nG1f2] 3.Db1+ nG1:b1[+wDf2]#
II) 1.- De5 2.n24Sf6 D:f6[+n24Se5] 3.Dc1+ n24S:c1[+wDe5]#
III) 1.- Dh4 2.nANg4 D:g4[+nANh4] 3.Dd1+ nAN:d1[+wDh4]#

Zyklen stehen meistens hoch im Kurs, vor allem wenn sie so eindrücklich präsentiert werden wie hier. Das Zusammenspiel der sDd4 mit den Neutralen wird meisterhaft zelebriert, da sie nicht nur für den Transport aufs richtige Feld sorgt, sondern auch die Deckung jenes Feldes übernimmt, welches der neutrale Märchenstein aufgibt. Beim Selbstmatt tritt die wDf1 in Aktion. Sie deckt sich beim Schachgebot selbst und verhindert die Zurücknahme des Mattzuges, Platzwechselcirce sei dank. Alle drei am Zyklus beteiligten Neutralen haben wegen Deckungspflicht eine Funktion, ein weiteres positives Mosaiksteinchen dieser außergewöhnlichen Aufgabe. Dass der sSa6 in der 3. Lösung entbehrlich ist, weil die schwarze Dame zufällig b4 im Auge hat, schmälert den Wert der Aufgabe auf Grund des kolossalen Inhalts kaum.

5. Preis Nr. 68 von Julia Vysotska und Marjan Kovačević

- I) 1.- c3 2.Dg5 nL:b4-h4 3.nN:b1-e4+ nN:g5-a5#
II) 1.- Ka7 2.Dg3 nN:b1-h1 3.nL:b4-b8+ nL:g3-a3#

Ein take&make-Spektakel mit zwei atemberaubenden Lösungen. Einer von zwei Vordersteinen der weiß/neutralen Halbbatterie (neutraler Nachtreiter/neutraler Läufer) feuert die Batterie in jeder Lösung ab, und dann kreieren beide jeweils eine neue Batterie für ein Doppelschach mit Rollentausch des Vorder- und Hintersteins und Opfer der weißen Dame. Bei der Rückkehr zur vorherigen Halbbatterieinie tauschen neutraler Nachtreiter/neutraler Läufer die Plätze. Die take&make-Bedingung entfaltet hier eine kraftvolle Dynamik.

6. Preis Nr. 18 von Sven Trommler

- I) 1.- b:a2 2.nLc6 a1=T+ 3.nTe8+ nL:e8#, II) 1.- b2 2.nTd7 b1=S+ 3.nSd8+ nT:d8#
III) 1.- b:c2 2.nSh8 c1=L+ 3.nLf7+ nS:f7#

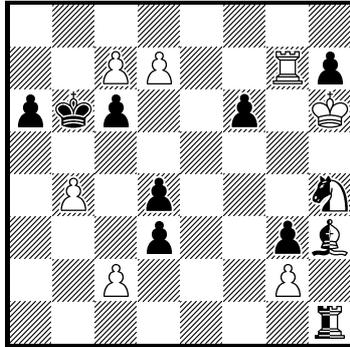
Wenn ein neutraler Stein gezogen hat, kann er bei Disparate anschließend nicht vom Gegner bewegt werden. Diesen schönen Effekt können wir bei diesem wie aus einem Guss präsentierten Zyklus bewundern. Während der sBb3 zur Umwandlung schreitet, läuft in der oberen Bretthälfte ein Funktionswechsel-Zyklus der neutralen Figuren auf engstem Raum mit gegenseitigem zyklischen Schlagen (Läufer/Turm, Turm/Springer, Springer/Läufer) und Rückkehr beim Mattzug ab. Auch die Konstruktion ist ausgezeichnet, da alle drei Neutralen in ihrer passiven Phase Deckungspflichten übernehmen.

7. Preis: Nr. 64 von Hubert Gockel

- a) 1.c:d3[-sBg3] nLf5 2.g4 nL:d3[-wBd7] 3.c8=S+ nT:h4[-wSc8]#
b) 1.c:d4[-sBg3] nSf3 2.g3 nS:d4[-wBc7] 3.d8=L+ nT:h3[-wLd8]#

Dem Autor ist es mit dieser Ballade gelungen, uns die Facetten von Breton adverse in zwei bühnenreifen Lösungen näherzubringen. Weiß und Schwarz lösen sich dabei ab, störende Bauern zu beseitigen, um den wBg2 zu befreien und die 7. Reihe für den wTg7 frei zu räumen. Die Deckung von b5 übernimmt ein Neutraler und löst die Halbbatterie auf, die aber nicht abgefeuert wird. Der wBg2 verhindert durch Einfach- und Doppelschritt, dass der neutrale Turm die Mattlinie verlassen kann, nachdem dieser einen der umgewandelten weißen Bauern verschwinden lässt – formidabel.

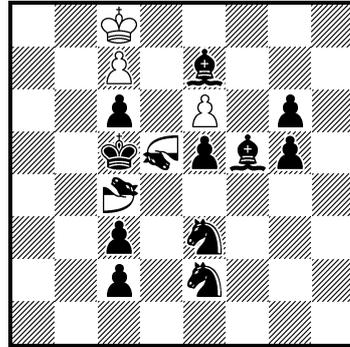
7. Preis Nr. 64
Hubert Gockel



hs#3 (7+8+3)
b) ♖c2 → c3
Breton adverse

8. Preis Nr. 14

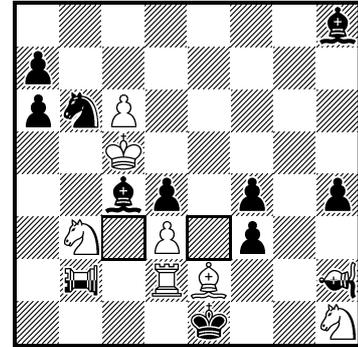
Michael Barth
Sven Trommler



hs#2,5 2;1.1;... (3+11+2)
Annanschach
♘=Zebra ♞=Kamel

9. Preis Nr. 33

Michael Barth
Sven Trommler



hs#3,5 2;1.1;... (7+10+2)
□ = Wurmloch c3 e3
♙=Pao ♚=Vao

8. Preis: Nr. 14 von Michael Barth und Sven Trommler

I) 1.– Sc1 2.nKAf3 Sc4 3.nZf2+ nKA:e6#, II) 1.– Sd4 2.nZb8 Sd5 3.nKAb7+ nZ:e6#

Vor einigen Monaten habe ich zum ersten Mal Aufgaben mit Annanschach komponiert und festgestellt, wie viel Potenzial diese Bedingung hat. Verwendet man zusätzlich neutrale Figuren, können interessante Effekte gezeigt werden wie bei Nr. 14. Wir sehen hier zwei neutrale Märchensteine, die ihre Kräfte auf Weiß und Schwarz übertragen. Die beiden schwarzen Springer stellen sicher, dass der neutrale Mattstein gezwungen ist, den wBe6 zu schlagen, um beim Matt die Kraft des sLe7 zu übernehmen. Der sLf5 legt die Mattfigur an die Kette und die beiden Bauern c7/c6 nageln die Könige fest. Zwei originelle Lösungen mit Funktionswechsel der neutralen Figuren (Mattstein/Transportstein) und annantypischem Matt.

9. Preis: Nr. 33 von Michael Barth und Sven Trommler

I) 1.– Le5 2.Tc2 nVAg1+ 3.nVAe3-c3 nVAa5 4.Td2+ nVAc3-e3#

II) 1.– a5 2.L:f3 nPac2+ 3.nPac3-e3 nPAe4 4.Le2+ nPAe3-c3#

Attraktive Wurmloch-Aufgabe mit Rückkehr von weißem Turm/weißem Läufer und Funktionswechsel der neutralen Figuren als Deckungs- und Mattstein. Die beiden Lösungen mit Hin- und Rücktransport der Mattfigur über die beiden Wurmlöcher sind sehr ästhetisch und lassen in puncto Harmonie und Analogie keine Wünsche offen. Konstruktiv ist die Aufgabe nicht ganz ausgereizt, da der sLc4 in I) überflüssig ist. Wenn man einer Zwillingbildung nicht abgeneigt ist, kann ich eine Version (s. Diagr. A) vorlegen, die ohne diesen schwarzen Fleck auskommt.

10. Preis: Nr. 30 von Michael Barth und Sven Trommler

a) 1.– Sa7 2.nBg8=nSA nSA:f6-b8 3.nSAa6+ nSAb8-f6#

b) 1.– Sb7 2.nBg8=nFA nFA:g4-b8 3.nFAb5+ nFAb8-g4#

c) 1.– Sc7 2.nBg8=nLO nLO:h7-b8 3.nLOd6+ nLOb8-h7#

Bei diesem Wurmloch-Zyklus sind die späteren Mattfelder jeweils durch einen weißen Bauern blockiert. Die Rundreise des umgewandelten neutralen Bauern beginnt damit, dass er auf seinem Weg zum Wurmloch b8 einen Bauern eliminiert und nach einem Schachgebot auf das nun freie Wurmloch den weißen König mattsetzend zurückkehrt. Unterstützt wird er dabei vom schwarzen Springer, der sich als Bock zur Verfügung stellt und das Schachgebot ermöglicht. Die Aufgabe gefällt mir außerordentlich gut und erhält den verdienten Preis. Die Einstufung hätte sogar höher ausfallen können, wenn der sSe3 nicht nur in der b)-Lösung in Aktion treten würde. Dass man ohne diesen Makel auskommen kann, zeigt meine Version (s. Diagr. B) mit Forsberg-Zwillingbildung.

Eine gute Aufgabe mit Vorausschachschutz für den schwarzen König durch den schwarzen Turm und reziproken Schlägen von neutraler Dame/neutralen Turm, um Batterien mit den neutralen Grashüpfern als Vordersteine aufzubauen. Überraschenderweise werden sie nicht abgefeuert, sondern durch Schlag der neutralen Grashüpfer zerstört, wodurch ein Doppelschachmatt erzeugt wird. Die Farbe des Bauern auf h6 bestimmt die Lösung. Erfreulich, dass der neutrale Grashüpfer, welcher nicht aktiv am Matt beteiligt ist, ein Fluchtfeld des weißen Königs deckt (besonders gelungen in b), wo sich der Schlag des nGh4 durch den weißen König wegen illegalen Selbstschachs verbietet).

3. ehrende Erwähnung: Nr. 61 von Hubert Gockel

I) 1.nBc4 nS:b5 2.Lc3 nB:d3#, II) 1.nBc3 nS:d4 2.Lc2 nB:d2#

Ein charmantes Eiffelschach-Problem mit Einfach- und Doppelschritt des nBc2, um einen der beiden neutralen Springer zu paralisieren. Damit das Zugzwangmatt spielbar ist, müssen sich die neutralen Springer gegenseitig schlagen und die weißen Läufer den neutralen Bauern blockieren. Schwarz hat nun keine andere Möglichkeit, als mit dem neutralen Bauern einen der beiden weißen Läufer zu schlagen, wodurch die Paralyse der schwarzen Türme aufgehoben wird.

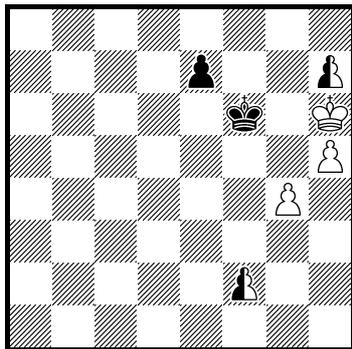
4. ehrende Erwähnung, Nr. 50 von Pierre Tritten

I) 1.nT:b2[+nBa1=nS] nT:h2[+nBh8=nD] 2.nDb2 nDc2+ 3.nS:c2[+nDb1]+ nD:c2[+nSd8]#

II) 1.Kc7 Lb4 2.Kc8 La5 3.nT:b2[+nBa1=nD]+ nD:b2[+nTd8]#

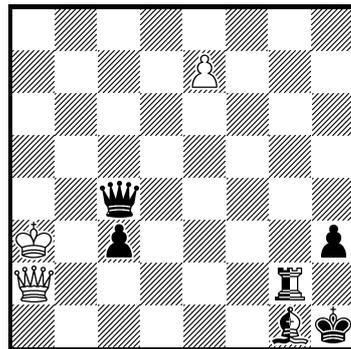
Ein sehr kurzweiliges Couscous-Circe-Stück mit originellen reziproken Schlägen beim Selbstmatt. Leider ist die zweite Lösung der ersten deutlich unterlegen und lässt auch den nBh2 rechts liegen. Ohne ihn würde Lösung II) zwar auch funktionieren, aber es gäbe mit 1.nTb5 a:b5[+nTb7] 2.nT:b5[+sBh1=D] Dh6 3.nT:b2[+nBa1=nT]+ Dc1# eine Nebenlösung.

5. ehr. Erwähnung Nr. 11 Gerard Smits



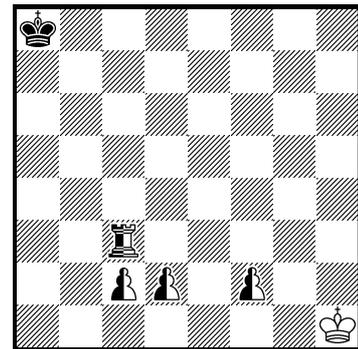
hs#4 (3+2+2)
Degradierung

6. ehr. Erwähnung Nr. 57 Manfred Rittirsch



hs#2,5* (3+4+2)
Anticirce

7. ehr. Erwähnung Nr. 42 Udo Degener



hs#4 (1+1+4)
b) Drehung 180°
Annan, Beamenschach

5. ehrende Erwähnung: Nr. 11 von Gerard Smits

1.nBh8=nL+ nLg7=nB+ 2.nBg8=nL nBf1=nL 3.nLd3 nLh7=nB 4.nBh8=nL+ nLg7=nB#

Diese einphasige Miniatur hat eine äußerst humorvolle Lösung mit vier neutralen Läuferumwandlungen, wobei ich mir beim Nachspielen der Lösung ein Schmunzeln nicht verkneifen konnte. Das Matt mit dem degradierten neutralen Läufer auf g7 ist köstlich.

6. ehrende Erwähnung: Nr. 57 von Manfred Rittirsch

* 1.- - 2.e8=L h:g2[sBg7] 3.Dh2+ nL:h2[nLf8]#

1.- h2 2.nTg8 h:g1=S[sSb8] 3.Dg2+ nT:g2[nTa8]#

Zugwechsel-Aufgabe mit neutralem Zilahi. Der sBh3 schlägt den nicht mattsetzenden neutralen Stein, um auf seinem Repulsfeld (einmal als schwarzer Springer) den neutralen Mattstein einzusperren. Einzig der wBe7 verharrt im Spiel funktionslos auf seinem Platz.

7. ehrende Erwähnung: Nr. 42 von Udo Degener

a) 1.nTc4 nBc1=nD+ 2.nTg4 nBd1=nS 3.nBf4 nSf2 4.nTh4 nBf3#

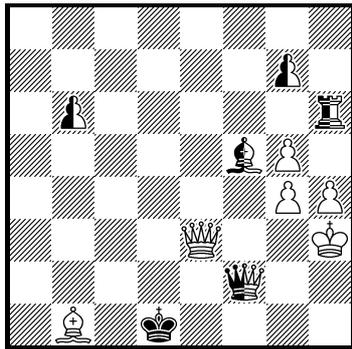
b) 1.nTf1 Kg2 2.nBf8=nL nLg7 3.nTf7 nLe5 4.nBc8=nT nBe6#

Dieser Fund zeigt eine neutrale gemischtfarbige AUW, wobei bei diesen total unterschiedlichen Lösungen das Beamenschach das Annanschach klar in den Schatten stellt.

8. ehr. Erwähnung Nr. 43

Kostas Prentos

Theodoros Giakatis

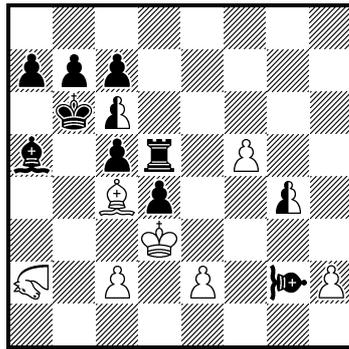


hs#2,5 b) ♔b1 (6+1+5)
Anticirce Calvet

1. Lob

Nr. 9

Ralf Krätschmer

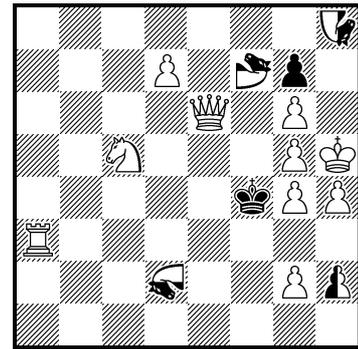


hs#4 b) ♖f5 → f6 (7+9+2)
Anticirce Cheylan
♘=2:4-Springer ♙=Alfil

2. Lob

Nr. 20

Sven Trommler



hs#2,5 3;1.1;... (10+2+4)
Anticirce Cheylan
♘=Antilope ♘=Giraffe
♘=2:4-Springer

8. ehrende Erwähnung: Nr. 43 von Kostas Prentos und Theodoros Giakatis

a) 1.- nLh7 2.nBg8=nD nT:h4[nTh8] 3.Lc2+ nL:c2[nLc8]#

b) 1.- nTe6 2.nBb7 nL:g4[nLc8] 3.De1+ nT:e1[nTh8]#

Reziproke neutrale Batterien mit unterhaltsamer Zwillingbildung. Warum muss der Läufer in b) schwarz sein? Er verhindert die Widerlegung 4.nB:c8=nS[nSb1]!. Natürlich wäre es schön gewesen, wenn am Ende weiße Figuren auf g4 und h4 gefesselt wären, aber ich habe mich davon überzeugt, dass dies nicht möglich ist.

1. Lob: Nr. 9 von Ralf Krätschmer

a) 1.h4 Td7 2.nB:d7[nBd2] nBd1=nAL 3.nALf3 nB:f3[nBf7] 4.nBf8=n24S+ n24S:h4[n24Sh1]#

b) 1.h3 Tf5 2.nB:f5[nBf2] nBf1=n24S 3.n24Sd5 nB:d5[nBd7] 4.nBd8=nAL+ nAL:f6[nALf1]#

Die Aufgabe hat das Pech, dass die Idee der Aktivierung von neutralen Bauern, welche nach Rückversetzung Umwandlungen auf beiden Seiten in Märchenfiguren demonstrieren, schon in sehr ähnlicher Form von mir gezeigt wurde (s. Diagr. C). Hier gefällt, dass der scheinbar deplatzierte wBh2 mit Einfach- und Doppelschritt und der wBf5, der im Zwilling nach f6 versetzt wird, je einmal als Schlagobjekt und Blockstein ihre Funktion wechseln. Mehr als ein Lob kann ich aber nicht geben.

2. Lob: Nr. 20 von Sven Trommler

I) 1.- nBh1=nGI 2.Df6+ n24S:f6[n24Sf1] 3.Sd3+ nGI:g5[nGIg1]#

II) 1.- nBh1=n24S 2.Se4 nAN:e4[nANe1] 3.Df5+ n24S:f5[n24Sf1]#

III) 1.- nBh1=nAN 2.Tg3 nGI:g3[nGIg1] 3.De5+ nAN:e5[nANe1]#

Als Zyklus kann man diese drei von der Idee her ansprechenden Doppelschachmatts von neutralen Märchensteinen nicht deklarieren. Ein Bauer kann nur in die Märchenfigur umwandeln, die auf dem Brett steht. Wenn dies der einzige Grund für seine Existenz wie in den Lösungen II) und III) ist, genügt mir das nicht. Da man außerdem in allen drei Lösungen auf Steine verzichten könnte (in I) auf wTa3, in II) auf nGI7 und in III) auf wSc5 und n24Sd2) muss sich der Autor mit einem Lob zufrieden geben.

3. Lob: Nr. 17 von Sven Trommler

a) 1.nTc2 g1=T 2.nTh2 Tg6 3.nTh7+ nLg7+ 4.nT:g7 nTg8#

b) 1.nTc5 g1=L 2.nTg5 Le3 3.nLh4 Lf4 4.nL:g5 nLh6#

Netter Zilahi im 5-Steiner mit Unterverwandlung und reziproken Schlägen der neutralen Figuren. In der Zugzwangstellung vor dem Selbstmatt paralyisiert der weiße Anteil des neutralen Steins seinen Gegenpart, sodass der schwarze Anteil zum Ziehen mit Matt verdammt ist.

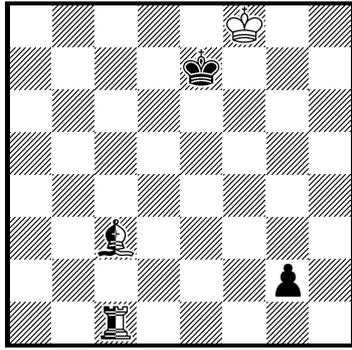
4. Lob: Nr. 22 von Igor Kochulov

a) 1.Te8 Lib1 2.nTf1 d3 3.LIa8+ nLI:a8[nLIa1]#

b) 1.b3 nLIh4 2.Th1 d4 3.LIe8+ nT:b1[nTa8]#

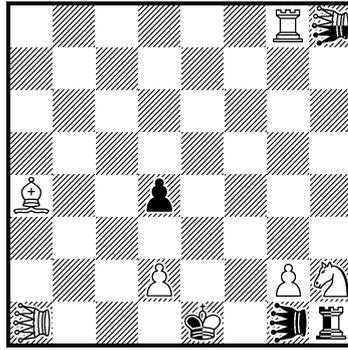
Die zweite Aufgabe im Turnier mit einem neutralen König auf dem Brett hat zwei verzwickte Lösungen, die nicht viele Gemeinsamkeiten vorweisen, aber eine ungewöhnliche Zwillingbildung. Warum der schwarze Lion in a) genau nach b1 muss, sieht man nicht sofort.

3. Lob Nr. 17
Sven Trommler



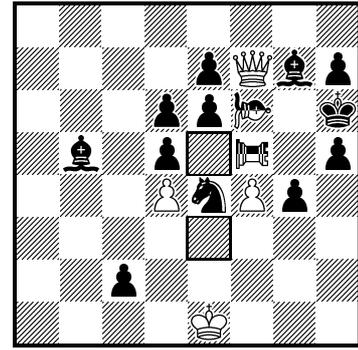
hs#4 (1+2+2)
b) ♞c3 → g3
Madrasi Rex inclusive

4. Lob Nr. 22
Igor Kochulov



hs#3 (6+2+3)
b) Drehung 270°
Anticirce Calvet
♞♞♞♞=Lion

5. Lob Nr. 31
Michael Barth



hs#2,5 (4+12+2)
b) ♠e3 → g3
♠ = Wurmloch e3 e5
♞ = Faro ♞ = Loco

5. Lob: Nr. 31 von Michael Barth

a) 1.- nLOd8 2.nLOg5+ nLOe3-e5 3.nFA:h5+ nFA:e5-e3#

b) 1.- nFAc5 2.nFAg5 nFAg3-e5 3.nLO:g7+ nLO:e5-g3#

Dieser Funktionswechsel der neutralen Figuren als Opfer- und Mattstein erforderte die gesamte schwarze Bauernstreitmacht. Damit die neutralen Argentinier den weißen König auf den Wurmlochern e3 und g3 mattsetzen können, müssen sie Anlauf nehmen, um über g5 das Wurmloch e5 zu besetzen. Das Selbstmatt über diese Schaltzentrale ist nun nicht mehr zu verhindern.

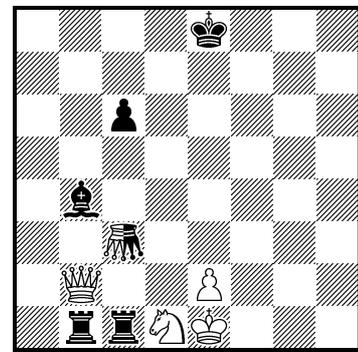
6. Lob: Nr. 70 von Jurij W. Arefjew

I) 1.D:b1[+sTa8] 0-0-0 2.Dh7 Tf8 3.Dc7+ nG:c7#

II) 1.D:c1[+sTh8] 0-0-0 2.Dh6 Tf6 3.Dg7+ nG:g7#

Ein kleines, aber angenehmes Rochade-Problem mit Wiedergeburt der schwarzen Türme und langen weißen Damenzügen.

6. Lob Nr. 70
Juri W. Arefjew



hs#3 2.1;1.1;... (4+5+1)
Circe
♞=Grashüpfer

7. Lob: Nr. 51 von Maryan Kerhuel

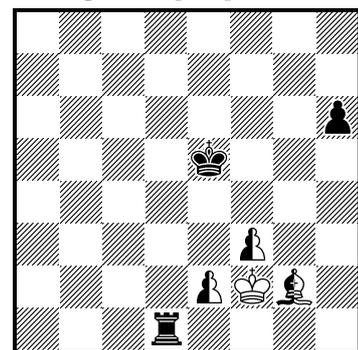
I) 1.nL:f3 Tg1 2.nLe4 nBe1=nT 3.Kf3 nLh7 4.Kf4+ nTf1#

II) 1.Ke3 nBe1=nL 2.nLg3 Tf1 3.nLh2 nL:f3 4.Kd4+ nLg1#

Das ist eine Köko-Aufgabe, die man sich durchaus noch einmal anschauen kann. Der umgewandelte nBe2 setzt matt und der schwarze Turm ist der freundliche Nachbar von nebenan.

7. Lob Nr. 51
Maryan Kerhuel

Jacques Dupin gewidmet



hs#4 2.1;1.1;... (1+3+3)
KöKo

Ich hoffe, mein Urteil findet Ihre Zustimmung. Bleibt mir nur noch, meinen Dank auszusprechen an die Schwalbe für die Ausrichtung des Turniers, an den Turnierleiter Rainer Kuhn, der mich jederzeit mit Rat und Tat unterstützt hat und an die Autoren, die mir mit ihren fabelhaften Schachproblemen ihre Wertschätzung zukommen ließen. Ein spezieller Dank geht an Arnold Beine für seine Hilfe bei der Übersetzung des Textes ins Englische, der auf der Schwalbe-Webseite veröffentlicht wird.

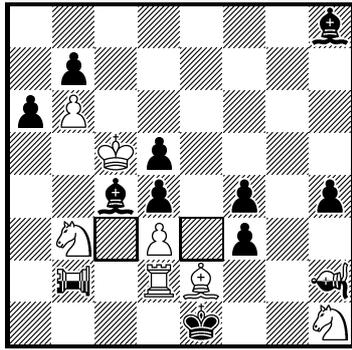
Franz Pachl, Ludwigshafen

im Oktober 2020

Anhang Lösungen:

A a) 1.- Le5 2.Tc2 nVAg1+ 3.nVAe3-c3 nVAa5 4.Td2+ nVAc3-e3#, b) 1.- a5 2.L:f3 nPac2+ 3.nPac3-e3 nPAe4 4.Le2+ nPAe3-c3# B a) 1.- Sa7 2.nBg8=nSA nSA:f6-b8 3.nSAa6+ nSAb8-f6#, b) 1.- Lb7 2.nBg8=nFA nFA:g4-b8 3.nFAb5+ nFAb8-g4#, c) 1.- Tc7 2.nBg8=nLO nLO:h7-b8 3.nLOd6+ nLOB8-h7# C a) 1.Sb2 Sc4 2.nB:c4[nBc2] nBc1=nGI 3.nGI d5 nB:d5[nBd7] 4.nBd8=nKA+ nKA:e5[nKAe1]#, b) 1.Sc5 Sf7 2.nB:f7[nBf2] nBf1=nKA 3.nKAc2 nB:c2[nBc7] 4.nBc8=nGI+ nGI:d4[nGI d1]#

A – Nr. 33 Michael Barth
Sven Trommler
 Version Franz Pachl



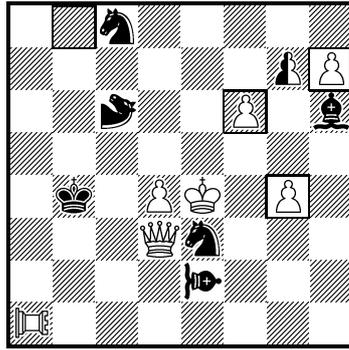
hs#3,5 (7+10+2)

b) ♗d5 → b5

□ = Wurmloch c3 e3

♞=Pao ♝=Vao

B – Nr. 30 Michael Barth
Sven Trommler
 Version Franz Pachl



hs#2,5 (7+6+1)

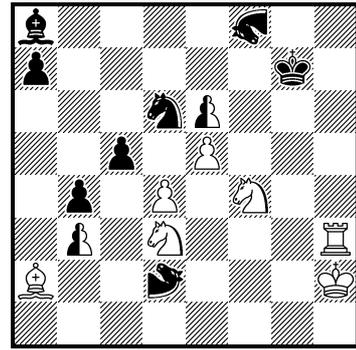
b) ♖c8 c) ♜c8

□ = Wurmloch g4 f6 h7 b8

♞=Faro ♝=Loco

♞=Saltador

C Franz Pachl
 A. Petkow–100 MT 2014–15
 5. Preis



hs#4 (7+8+2)

b) – ♗c5

Anticirce

♞=Giraffe ♝=Kamel